

2. AUSSTELLUNG 2011

Das Schrift- und Heimatmuseum »Bartlhaus«
zeigt vom 25. Juni bis 16. Oktober 2011

SCHRIFTBILDER VON FRANZ MAYRHOFFER

sowie

»EXLIBRIS HEUTE« – ARBEITEN VON
STUDENTEN DER »GRAFISCHEN«, WIEN

und lädt Sie herzlich zur Eröffnung
am Samstag, 25. Juni 2011 um 14 Uhr ein.

Franz Mayrhofer wurde 1954 in Tiefgraben (O.Ö.) geboren, studierte Medizin in Wien und lebt heute in Wien und Mondsee. Seit 25 Jahren beschäftigt er sich mit experimenteller sowie gegenstandsloser Malerei und hatte bereits zahlreiche Ausstellungen, unter anderem in New York.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht neben einem hohen Anspruch an die ästhetische Qualität der Bilder und Objekte die Auseinandersetzung mit der Vermittelbarkeit von Inhalten durch eine, über das Darstellen des Gegenständlichen hinausgehende, Bildsprache.



Sanskrit



Persisch

Zentraler Punkt ist dabei die Frage, in welcher Weise neben dem emotionalen »Gefallen« eines Bildes abseits einer vom Künstler und Betrachter gleichermaßen anerkannten respektierten Semiotik (Lehre von der Bedeutung der Zeichen) ein intellektuelles »Verstehen« ermöglicht wird.

Als Anschauungsobjekt für dieses spannungsgeladene Verhältnis von emotionaler Erregung und intellektueller Herausforderung, die ein Kunstwerk provozieren sollte, wählt der Künstler bevorzugt Piktogramme und Schriften. Diese bildersprachlich auf ein Minimum reduzierten Zeichen, im Alltag einer komplexen Gesellschaft unverzichtbare Hilfsmittel zum Überleben, tragen in ihrer Form höchst komplexe inhaltliche Informationen, die dem an Neuem interessierten Beobachter Türen zu neuen Welten öffnen können.

Thema der Ausstellung ist der qualitative Sprung vom Wahrnehmen zum Sehen – in einem sehr umfassenden Sinn. Als Anschauungsobjekt dienen Bilder der Schrift – einem gänzlich abstrakten Bildsystem. Schon in der reinen Darstellung wird ihre Mehrdimensionalität durch das Vorhandensein eines Schattens ausgedrückt. Die Schrift schwebt gleichsam im Raum – ohne Körper – schon auf dem Weg von der Zweidimensionalität ihres Zwischenlebens auf dem Papier, dem Stein, der Tontafel zur Gedankenwelt des reflektierenden Betrachters. Er nimmt sie wahr. Was er aber wahrnimmt, erzeugt Irritation – denn die Texte auf den Schriftbildern sind in cyrillischer, chinesischer, persischer, hebräischer und

Sanskrit Schrift und Sprache, sowie in Brailleschrift verfasst.

Mit absoluter Selbstverständlichkeit wird dem neugierigen Betrachter ein Mangel bewußt, der im besten Fall das Bedürfnis nach Erkenntnis weckt, in der Regel in wortlosem nachdenklichem Desinteresse versandet, nicht selten aber auch in Verstörung mündet ob der Zumutung, im reinen Kunstgenuß durch Unbekanntes, Fremdes gestört zu werden.

Natürlich aber ist Kunst kein Grundnahrungsmittel, vielmehr eine Art von Weltanschauung. Das Bekenntnis zu ihr muß sie sich hart erarbeiten. Ästhetische Konzeption und anästhetisches Marketing gehören neben inhaltlich interessanten Fragestellungen zum Grundgerüst erfolgreicher Wahrnehmung. Sehen freilich muss der Betrachter, ein Experiment allemal – mit ungewissem Ausgang!

Präsentiert werden Schriftbilder, vorwiegend im Format 60 x 90 cm, Acryl und Blattgold auf Leinwand.

Jean Margulies



Hebräisch

EXLIBRIS HEUTE

Die Höhere Grafische Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt Wien XIV – oder noch besser bekannt unter dem Namen »die GRAFISCHE« – hat eine lange Tradition als Lehranstalt für das grafische Gewerbe. Die Anstalt wurde 1888 gegründet und ist heute die führende Ausbildungsstätte für das zeitgemäße Grafik-Design.

Auch das Exlibris hat in dieser Lehranstalt lange Tradition, war doch der Großmeister des Kupferstichs und des Exlibris, Alfred Cossmann, von 1920 bis 1931 Professor für Druckgrafik an dieser Anstalt und hatte eine ganze Reihe von Grafikern wie Hans Ranzoni d. J., Friedrich Teubel, Hubert Woyty-Wimmer u. v. a. m. herangebildet, die unter dem Namen »Cossmann-Schule« Berühmtheit erlangten.

Heute widmet sich die Meisterklasse der »Grafischen« unter der Leitung von Mag. Lothar A. Heinzle erneut dem Exlibris. Seit dem Jahre 2006 werden in regelmäßigen Workshops Exlibris-Projekte durchgeführt, wobei das Hauptaugenmerk auf die Übung in den konventionellen Druckverfahren gelegt wird und das typografische Exlibris den Vorrang hat.

Die jungen Studentinnen und Studenten nehmen die Herausforderung, ein Exlibris für sich oder jemand anderen zu entwerfen und zu drucken gerne an und gehen dabei vollkommen neue, erfrischende und unkonventionelle Wege des modernen Designs. Die Sicht des Exlibris geht über die Besitzanzeige im Buche weit hinaus und möchte auch das



Manuel Egger: Exlibris (vor der Schrift des Eigennamens), 2006

Umfeld des Buches und des Besitzers mit einschließen. So wurden unzählige intelligente, witzige und geistreiche Exlibris entworfen: eben Exlibris für »heute«.

Die »GRAFISCHE« ist gegenwärtig die einzige Institution in Österreich, die das Exlibris in den Lehrplan integriert hat und somit auch der neuen Generation öffnet. Der Begriff »EXLIBRIS heute« ist ein Synonym für das junge österreichische Exlibris geworden.

Ing. Heinrich R. Scheffer

AUSSTELLUNG »LEOPOLD FEICHTINGER«

Bis Mitte August werden handgeschriebene Bücher, Exlibris und andere grafische Arbeiten aus dem reichen Werkschaffen des Museumsgründers Leopold Feichtinger gezeigt.

SONDERAUSSTELLUNG »100 Jahre FRIEDRICH NEUGEBAUER«

Zur Sonderausstellung anlässlich des 100. Geburtstages von Friedrich Neugebauer (1911–2005), die Mitte August 2011 beginnt, wird ein eigenes Falblatt versandt.

Das Museum ist von Mai bis Ende Oktober
an Samstagen von 14 bis 17 Uhr und
an Sonntagen von 10 bis 12 Uhr geöffnet.

Bei Voranmeldung unter 07586-72 74 18 (Staudinger)
sind aber Besuche und Führungen jederzeit möglich.

E-Post: kontakt@bartlhaus.at

Weltnetz: www.schriftmuseum.at

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Förderverein Schrift- und Heimatmuseum »Barthaus«,
4643 Pettenbach, Museumstraße 16
Schriften: NGB-Antiqua und NGB-Kursive von Prof. Friedrich Neugebauer
Satz und Gestaltung: Schriftwerkstatt Harald Süß, St. Marien

STILF
natmuseum Barthaus

AUSSTELLUNG
2/2011



4643 Pettenbach
Museumstraße 16
www.schriftmuseum.at